

ONLINE FALLARCHIV SCHULPÄDAGOGIK

www.fallarchiv.uni-kassel.de

AutorIn: Judith Frohn

Interner Titel: Entdramatisierung von Geschlecht im Grundschulsport

Methodische Ausrichtung: Theoriegeleitete Interpretation

Quelle: Frohn, J. (2011). "Ja, Mädchen gegen Jungen!" - Zur Dramatisierung und Entdramatisierung von Geschlecht im Grundschulsport. In I. Bähr, J. Erhorn, C. Krieger & J. Wibowo (Hrsg.), *Geschlecht und bewegungsbezogene Bildung(sforschung)* (S. 52-58). Hamburg: Czwalina.

Mit freundlicher Genehmigung des Czwalina-Verlages.

<http://www.feldhausverlag.de/shop/EDITION-CZWALINA-Sportwissenschaft/Schriften-der-Deutschen-Vereinigung-fuer-Sportwissenschaft/Geschlecht-und-bewegungsbezogene-Bildung-sforschung::2978.html>

Nutzungsbedingungen:

Das vorliegende Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, bzw. nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt – es darf nicht für öffentliche und/oder kommerzielle Zwecke außerhalb der Lehre vervielfältigt, bzw. vertrieben oder aufgeführt werden. Kopien dieses Dokuments müssen immer mit allen Urheberrechtshinweisen und Quellenangaben versehen bleiben. Mit der Nutzung des Dokuments werden keine Eigentumsrechte übertragen. Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Protokoll

Die Klasse wünscht sich für die nächste Sportstunde ein Spiel, in dem die gesamte Klasse gegeneinander spielt. Daraufhin rufen sowohl Schülerinnen als auch Schüler, „Ja, Mädchen gegen Jungen!“. Frau Q. äußert bezüglich dieses Wunsches Bedenken, da es bei zwei derart großen Mannschaften zu keinem guten Spiel komme. Auf den Wunsch ‚Mädchen gegen Jungen‘ spielen zu lassen, geht sie nicht ein.

In der Reflexionsphase am Ende der Stunde stellt Frau Q. die Frage: „Was hat bei den Spielen in den einzelnen Mannschaften gut und was hat schlecht geklappt? Ist euch etwas aufgefallen?“. Eine Schülerin meldet sich und bemerkt, dass das Spiel langweilig war, weil ihre Mannschaft es zu einfach hatte. Daraufhin entgegnet Frau Q., dass sie bezüglich der Gruppenbildung auf die Vorgaben „Mädchen und Jungen gemischt“ sowie „gleichstark“ verwiesen hat und diese bei der Gruppenbildung nicht berücksichtigt wurden. Sie erklärt, dass das Kriterium gleichstark nicht nur dann erfüllt ist, wenn die Mannschaften über die gleiche

Anzahl an Mädchen und Jungen verfügen, sondern dass man darauf zu achten habe, wie spielstark die einzelnen Mitglieder sind.

Quellenangabe dieses Dokumentes:

Frohn, J.: Entdramatisierung von Geschlecht im Grundschulsport

In: http://www.fallarchiv.uni-kassel.de/backup/wp-content/plugins.old/lbg_chameleon_videoplayer/lbg_vp2/videos//frohn_entdrama_1_ofas.pdf, Datum des letzten Zugriffs 23.02.2016